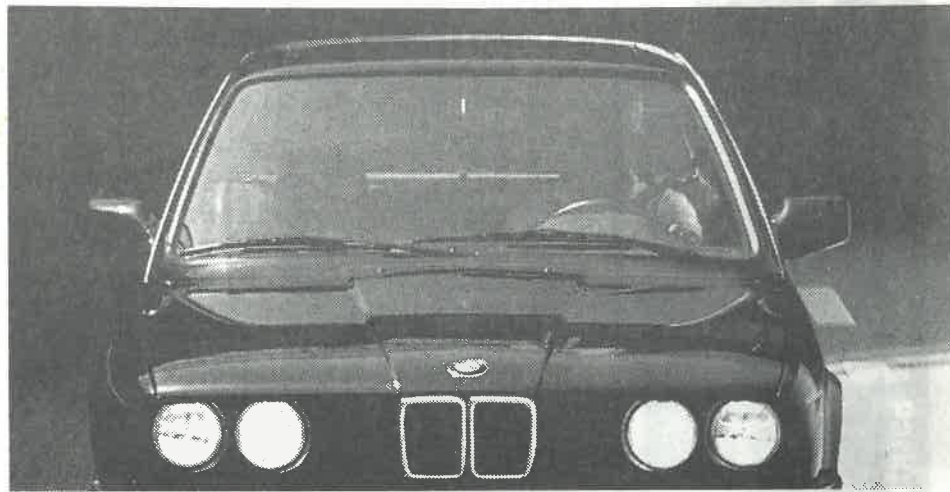


Mit Sportpaket: BMW 320i. BMW 325e.



Ab sofort bieten wir Ihnen den BMW 320i und den BMW 325e mit einem ganz speziell abgestimmten Sportpaket, einschließlich:

- Tieferlegung der Karosserie
- Front- und Heckspoiler
- Grün-getönte Wärmeschutzverglasung rundum
- Ledersportlenkrad und Lederschaltknopf

Was Sie an zusätzlicher Ausstattung zum Sportpaket wählen können, erfahren Sie bei uns.

Rufen Sie uns an.

REICHERT

Automobil GmbH
8803 Neusitz / Rothenburg
Telefon 09861/5099



Creichelmer G'werzinsel

7. Jahrgang

1. Ausgabe

April 19

Brigitte Adler:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Heute kann ich Ihnen zum ersten Mal als Ihre neue Abgeordnete schreiben. Das Vertrauen, das die Wählerinnen und Wähler in mich gesetzt haben, ist für mich Verpflichtung und Verantwortung. Ich möchte, daß Sie mich jederzeit ansprechen können. Mein Wahlkreisbüro erreichen Sie unter

SPD Bürgerbüro
Postfach 1251

6972 Tauberbischofsheim

Ab 1. Mai sind wir am Schloßplatz 2 jeden Tag zu erreichen.

schlechte Gewissen. Die Freibeträge greifen in dieser Steuerzone bereits heute, also von Entlastung der "Kleinen" keine Spur.

Ich werde den Verantwortlichen in Bonn auf die Finger sehen. Der öffentlichen Propaganda muß eine Korrektur entgegengesetzt werden. Wir Sozialdemokraten haben vor der Wahl aufgezeigt, daß eine Steuerreform auch finanzierbar sein kann. Die unteren Einkommen entlasten, die höheren Einkommen über 120.000 DM im Jahr leistungsgerecht heranziehen.

Liebe Leser der "G'werzinsel" der Bericht aus Bonn soll nun regelmäßig erfolgen. Aber helfen Sie mit, daß in Bonn sich was bewegt. Schreiben Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Adler

Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Fritz Danner, Schonach
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst 1700
Auflage	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Anzeigenpreis	
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

Naturschutzgruppe auch in Creglingen!

Vor kurzem ist das neue Jahresheft der Naturschutzgruppe - Taubergrund erschienen. Darin wird über die Aktivitäten der Naturschutzgruppe im letzten Jahr berichtet. Aber auch die beiden großen Umweltkatastrophen des letzten Jahres und ihre Auswirkung auf Mensch und Umwelt werden dort behandelt - der Reaktorunfall von Tschernobyl und die von der chemischen Industrie verursachte Rheinverschmutzung.

Umwelt- und Naturschutz ist keine überregionale Aufgabe, die man von oben her mit Gesetzen und Verordnungen bewältigen kann. Vielmehr schaffen Umweltschutzgesetze nur den Rahmen, nach dem Umweltsünder belangt werden können. Beschützt und bewahrt werden muß die Umwelt aber von jedem Einzelnen.

Die Mitglieder der Naturschutzgruppe - Taubergrund gehören zu denen, die sich dem Erhalt unserer Umwelt besonders verschrieben haben. Auch im Creglinger Raum ist diese Gruppe von Naturschützern aktiv. Die Öffentlichkeit bekommt davon gar nicht sehr viel mit, weil die Aktionen der Naturschutzgruppe meist ohne großes Aufsehen von deren Mitgliedern durchgeführt werden. Die Arbeit vorort ist schließlich wichtiger für die Natur als große Presseberichte über jeden aufgestellten Nistkasten.

So wurden in den letzten Jahren zahlreiche Nist- und Brutmöglichkeiten für bedrohte Vogelarten und Insekten errichtet:

Man schuf Brutmöglichkeiten für Hornissen, montierte Brutkästen für den Steinkauz und für die Schleiereule; man hängte Fledermauskästen auf und installierte Nistkästen für Höhlenbrüter und Halbhöhlenbrüter. Mit der Aufstellung von Kästen für die Hohltaube versucht man, auch diese wieder bei uns heimisch zu machen. Außerdem wird in Creglingen eine Vogelpflegestation unterhalten, wo verletzte Vögel gepflegt werden. In den Kreisen engagierter Naturschützer ist dies bekannt und es werden kranke Tiere von weit her zur Pflege gebracht.

So wie ich dabei bin, mich für meine Arbeit in Bonn und im Wahlkreis einzurichten, so ist man auf der Bonner Bühne dabei, die Koalition für die nächsten vier Jahre vorzubereiten. Die Koalition aus CDU/CSU und FDP tut sich schwer mit all ihren auch offen ausgetragenen Konflikten. Versprechungen aus der Wahlkampfzeit werden scheinbar zurückgenommen. Das rosarote Gemälde des Wirtschaftsaufschwungs muß neu gemalt werden. Einen Tag nach der Wahl haben selbst regierungsfreundliche Wirtschaftswissenschaftliche Institute und die Deutsche Bundesbank ihre Gefälligkeitsgutachten korrigiert. Die Arbeitnehmer sind dabei wieder die Betrogenen.

Der größte Bluff aber ist die sogenannte Steuerreform. Wenn ich richtig gezählt habe, ist es bereits die dritte angekündigte Reform innerhalb weniger Jahre. 1986 mußten zum ersten Mal die Bürger erleben, was aus großartigen Versprechungen geworden war. Ganze 36 DM Steuererleichterung konnte ein verheirateter Arbeitnehmer für sich verbuchen. Die zweite Steuerreform versprach mindestens 1.000 DM Entlastung für Jeden im Jahr. Dann aber verhandelte man in der dritten Steuerrunde über den Spitzensteuersatz. FDP und CSU wissen schon, wo ihre Wähler sitzen und was diese von ihnen erwarten.

In dieser für 1990 vorgesehenen Reform bleiben wieder die Arbeitnehmer, unter dem Strich mit ca. 954 DM Entlastung pro Jahr, auf der Strecke. Ab einem Jahreseinkommen von 100.000 DM wird es interessant, da bleiben 6.848 DM in der eigenen Tasche des Großverdieners. Wer mehr als 240.000 DM im Jahr verdient, spart sogar 20.120 DM! Legen wir zusammen, dann können wir vielleicht auch teilhaben an den Wahlgeschenken der Koalition.

45 Milliarden DM kostet dieses Abenteuer. Wer soll das bezahlen? Keine Vorstellung bei den Koalitionspartnern. Man wartet ab. Die unangenehme Wahrheit soll bis nach den diesjährigen Landtagswahlen aufgeschoben werden. Was nicht angetastet wird, ist bereits bekannt: der Subventionsabbau kommt nicht!

Die Arbeitnehmer und ihre Freibeträge an Weihnachten, bei Überstunden z.B. sind aussersehen, zur Kasse gebeten zu werden. Alleine die Senkung des Spitzensteuersatzes wird für ca. 100.000 Bürger eine Entlastung von 4 Milliarden DM bringen. Die Abschaffung der Arbeitnehmerfreibeträge trifft 21 Mill. Menschen und bringt der Staatskasse ca. 3,4 Milliarden DM. Nun kann jeder von Ihnen selbst urteilen! Der Versuch durch die Senkung des Eingangssteuersatzes dem Vorwurf zu entgehen, die Reform sei unsozial, zeigt das

schlechte Gewissen. Die Freibeträge greifen in dieser Steuerzone bereits heute, also von Entlastung der "Kleinen" keine Spur.

Ich werde den Verantwortlichen in Bonn auf die Finger sehen. Der öffentlichen Propaganda muß eine Korrektur entgegengesetzt werden. Wir Sozialdemokraten haben vor der Wahl aufgezeigt, daß eine Steuerreform auch finanzierbar sein kann. Die unteren Einkommen entlasten, die höheren Einkommen über 120.000 DM im Jahr leistungsgerecht heranziehen.

Liebe Leser der "G'werzinsel" der Bericht aus Bonn soll nun regelmäßig erfolgen. Aber helfen Sie mit, daß in Bonn sich was bewegt. Schreiben Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Adler

Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Fritz Danner, Schonach
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst 1700
Auflage	
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!

Naturschutzgruppe auch in Creglingen!

Vor kurzem ist das neue Jahresheft der Naturschutzgruppe - Taubergrund erschienen. Darin wird über die Aktivitäten der Naturschutzgruppe im letzten Jahr berichtet. Aber auch die beiden großen Umweltkatastrophen des letzten Jahres und ihre Auswirkung auf Mensch und Umwelt werden dort behandelt - der Reaktorunfall von Tschernobyl und die von der chemischen Industrie verursachte Rheinverschmutzung.

Umwelt- und Naturschutz ist keine überregionale Aufgabe, die man von oben her mit Gesetzen und Verordnungen bewältigen kann. Vielmehr schaffen Umweltschutzgesetze nur den Rahmen, nach dem Umweltsünder belangt werden können. Beschützt und bewahrt werden muß die Umwelt aber von jedem Einzelnen.

Die Mitglieder der Naturschutzgruppe - Taubergrund gehören zu denen, die sich dem Erhalt unserer Umwelt besonders verschrieben haben. Auch im Creglinger Raum ist diese Gruppe von Naturschützern aktiv. Die Öffentlichkeit bekommt davon gar nicht sehr viel mit, weil die Aktionen der Naturschutzgruppe meist ohne großes Aufsehen von deren Mitgliedern durchgeführt werden. Die Arbeit vorort ist schließlich wichtiger für die Natur als große Presseberichte über jeden aufgestellten Nistkasten.

So wurden in den letzten Jahren zahlreiche Nist- und Brutmöglichkeiten für bedrohte Vogelarten und Insekten errichtet: Man schuf Brutmöglichkeiten für Hornissen, montierte Brutkästen für den Steinkauz und für die Schleiereule; man hängte Fledermauskästen auf und installierte Nistkästen für Höhlenbrüter und Halbhöhlenbrüter. Mit der Aufstellung von Kästen für die Hohltaube versucht man, auch diese wieder bei uns heimisch zu machen. Außerdem wird in Creglingen eine Vogelpflegestation unterhalten, wo verletzte Vögel gesundgepflegt werden. In den Kreisen engagierter Naturschützer ist dies bekannt und es werden kranke Tiere von weit her zur Pflege gebracht.

Jährlich finden im Winterhalbjahr Wasservogelzählungen statt. Je nach Art und Häufigkeit der verschiedenen Wasservögel kann man beurteilen, wie gesund oder wie krank ein Gewässer ist.

Die Frage, wie gesund oder wie ungesund unsere Naturfrüchte und unser Freilandgemüse nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl waren und sind, beschäftigte die Naturschutzgruppe sehr. Sie sammelten z.B. Pilze, Brombeeren und andere Früchte aus der freien Natur und ließen sie zusammen mit Freilandgemüse untersuchen, wie stark sie von der Radioaktivität verseucht waren.

Ein Anliegen der Naturschutzgruppe ist natürlich der Erhalt von Landschaft und damit von Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Wie in einem Gespräch mit Mitgliedern der Naturschutzgruppe zu erfahren war, sind sie unter diesem Aspekt zum Beispiel gar nicht glücklich über die Wahl des derzeitigen Bauschuttplatzes in Schirnbach. Dort wird ein Seitental aufgefüllt, das vorher vielen, vielleicht auch seltenen, Tieren und Pflanzen Lebensraum war. Und wenn es voll ist, welches Tal wird man dann auf füllen? Die Naturschutzgruppe ist der Ansicht, daß es ökologisch viel sinnvoller wäre, zum Beispiel eine ebene Wiese gleichmäßig aufzufüllen. In eine Fläche von 100 auf 100 Meter könnte man so 10 000 Kubikmeter Bauschutt unterbringen, wenn man sie nur einen Meter auffüllt. Nach Schließung einer solchen Deponie könnte man wieder Humus aufbringen und das Ganze begrünen. Es würde kein so tiefgreifender Eingriff in die Landschaft stattfinden, als wenn man ein Seitental nach dem anderen auffüllt.

Jedes Jahr im Mai veranstaltet die Naturschutzgruppe Taubergrund eine Mahnbaumaktion. Da wird in der Bad Mergentheimer Fußgängerzone ein sichtlich kranker Baum aufgestellt und mit entsprechenden Hinweisschildern versehen, um die Mitbürger auf das fortschreitende Waldsterben und auf den Verschleiß von Naturlandschaften aufmerksam zu machen und Bewußtsein dafür zu schaffen.

Doch diese Aufklärungsarbeit und die Arbeit vorort sind nicht die einzigen Möglichkeiten der Naturschutzgruppe, etwas für den Schutz und Erhalt unserer Umwelt zu tun. Zwar ist die Naturschutzgruppe Taubergrund keine politische Vereinigung, trotzdem haben sie Möglichkeiten, ihre Vorstellungen an die maßgeblichen Stellen zu bringen:

Die Arbeit der Naturschutzgruppe ist der Arbeit eines Försters verwandt. Deshalb bestehen zwischen den Forstwirtschaftsämtern und den Naturschützern seit je her gute Beziehungen. Sie arbeiten teilweise Hand in Hand und die Jäger und Förster sind zum Teil auch privat bei den Naturschützern engagiert.

Die Naturschutzgruppe Taubergrund übernimmt im Main-Tauber-Kreis die Aufgabe des B.U.N.D (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland). Deshalb sind sie anhörungsberechtigt bei allen größeren Baumaßnahmen, wie z.B. Straßenbau oder Bau von Hochspannungsleitungen, und sie können ihre Einwände zum Ausdruck bringen. Falls man ihren Vorschlägen nicht nachkommt oder auch wenn es darum geht, bestehende Mißstände auszuräumen, so haben sie die Möglichkeit, direkt übers Regierungspräsidium Einfluß zu nehmen.

Obwohl die Naturschutzgruppe für viele unauffällig arbeitet, ohne spektakuläre Schlagzeilen zu machen, haben sie doch zahlreiche Möglichkeiten, die wahrscheinlich vielen nicht bekannt waren. Für alle, die noch mehr über die Arbeit der Naturschutzgruppe Taubergrund wissen wollen, sei darauf hingewiesen, daß das neu erschienene Jahresheft - der Tauberpegel - für einen Unkostenbeitrag von 2,-DM in der Ceglinger Apotheke zu bekommen ist.

Soziale Sicherheit für alle ist die Voraussetzung dafür, daß sich alle schöpferischen Kräfte in unserem Volk entfalten können. Für die deutsche Volkswirtschaft ist der soziale Friede stets ein wichtiger Produktionsfaktor gewesen.

Wir wollen, daß die Bundesrepublik Deutschland bei Umwelttechnologien, in der Umweltverträglichkeit und -zuverlässigkeit unserer Produkte die erste Adresse in der Welt wird.

500 Mark für einen guten Zweck!

Wie jedes Jahr, so hatte die Creglinger SPD auch heuer wieder beim Pferdemarkt ihren Glühweinstand aufgestellt, um den Pferdemarktbesuchern dieses köstliche Getränk anzubieten. Der Glühwein fand auch dieses Jahr wieder reißenden Absatz, so daß schließlich eine ganz ordentliche Summe zusammenkam.

Die Creglinger Sozialdemokraten, die schon seit vielen Jahren den erzielten Gewinn an soziale Einrichtungen und hilfsbedürftige Menschen weitergeben, haben sich dieses Jahr entschlossen, den Erlös an die "Hungerhilfe Äthiopien" zu spenden, um ihr Scherflein mit beizutragen, das große Elend der betroffenen Menschen wenigstens etwas lindern zu helfen.

Die Idee, den Ertrag für diese Hilfe zur Verfügung zu stellen, hat uns übrigens Franz Barthel vom BR-Studio in Würzburg geliefert, der, wenn man so will, diese Aktion ins Leben gerufen hat. Weil wir an dieser Initiative des Franz Barthel auch gleich Gefallen gefunden haben, wollen wir sie unseren Lesern kurz vorstellen und mitteilen, wie das gespendete Geld verwendet wird.

Diese Spende an die "Hungerhilfe Äthiopien" konnte, dessen sind wir uns bewußt, aber nur deshalb erfolgen, weil die Pferdemarktbesucher so fleißig Glühwein getrunken haben. Dafür möchten wir unseren "Glühweinkunden" einmal ein recht herzliches Dankeschön sagen.



Bei der Arbeit im SPD-Glühweinstand von links nach rechts: Bild oben: stellv. Ortsvorsitzender Fritz Kellermann, Petra Pfand und Ortsvorsitzender Fritz Danner.
Bild unten: Alfons Zink und Reinhold Rüger, im Vordergrund SPD-Stadtrat Willi Hain.



Ergänzung zum Dezember-Artikel
"Aus dem Stadtrat"

In diesem Artikel war darauf hingewiesen worden, daß in Oberrimbach Güllegruben genehmigt wurden, obwohl das nachzuweisende Land z.T. in Wildentierbach liegt.

Der Verfasser gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch tatsächlich ohne Überstrapazierung entsorgt wird.

Dies wollte der betreffende Landwirt aus Oberrimbach so nicht stehen lassen. Er lud deshalb den Ortsvorsitzenden der Creglinger SPD sowie den Artikelschreiber ein, um diese genauer informieren zu können.

Aber auch bei dieser Unterredung stellte sich heraus, daß ein gewisser Teil "Fremdland" notwendig war, um die Genehmigung zur Errichtung der Behältnisse zu erhalten, und dieses Land liegt nun eben ca. 10 km vom eigentlichen Betrieb entfernt. Der Oberrimbacher Landwirt teilte mit, daß es in seinem eigenen Bestreben sei, die Gülle als Dung auf alle seine Felder zu verbringen, da er dadurch Kosten sparen würde (als Kunstdüngerersatz). Ausserdem seien ihm die erlaubten Belastungswerte des Bodens bekannt und würden von ihm keinesfalls überschritten. Nun denn.

"Äthiopien-Hilfe" der Welle Mainfranken des Bayerischen Rundfunks

Franz Barthel vom BR-Studio in Würzburg, durch die Moderation einer Life-Sendung in Creglingen bekannt, sammelte in etwas über zwei Jahren knapp eine Million für Kranke in Äthiopien.

Die Aktion hat im November 1984 ganz bescheiden begonnen. "Damals sah ich eines Abends in einer Fernsehsendung", erinnerte sich der Würzburger, "einen Bericht aus einem der afrikanischen Hungercamps. Daraufhin habe ich beschlossen, sofort das Rauchen einzustellen und das gesparte Geld für Äthiopien zu spenden".

Tags darauf sprach Franz Barthel in seinem Radio-Magazin die Hörer an. Zwei Tage später war der erste Brief von einer Hörerin mit 20,-- DM; und dann von Tag zu Tag mehr. Die Hörer schickten Geld direkt an das Studio.

In Unterfranken gab es monatelang nur ein Thema: die Aktion, die gar nicht als solche geplant war. Richter bei den Amtsgerichten verhängten eine Geldbuße zugunsten der Hungerhilfe. Betuchte Zeitgenossen aßen zu Weihnachten nur Bratwurst und schickten den beim Festmenü eingesparten Betrag.

Franz Barthel gibt das Geld weiter an das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk (DAHW), das seinen Sitz in Würzburg hat. Das DAHW wurde deshalb ausgewählt, weil es im Kampf gegen die Lepra weltweit die Nr. 1 ist und zudem einen erfreulich niedrigen Verwaltungsaufwand von derzeit etwa 3 Prozent hat. Daß diese Organisation, obwohl sie im Jahr um die 30 Millionen Mark Spenden erhält, im Inneren klein geblieben ist - bescheidene Gehälter, kein eigener Verwaltungspalast, keine Dienstfahrzeuge und überflüssige Reisen - hat sie so sympathisch gemacht; deswegen vertraut Franz Barthel dem DAHW die Spenden seiner Hörer an.

"An manchen Tagen", erinnert er sich, "trug ich Plastiktüten mit 10000 DM bis 12000 DM rüber zum DAHW".

Da auch Franz Barthel weiß, daß Lebensmittel-spenden alleine natürlich keine Dauerlösung sind, plädiert er für etwas längerfristiges. Es wurden daraufhin zwei Projekte herausge-sucht, die nun finanziell unterstützt werden:

1. In einem Slum am Rand der Hauptstadt Addis Abeba, das von sehr vielen Lepra-Kranken bewohnt wird, arbeitet eine Sozialarbei-terin aus Unterfranken. Sie hat dort in-zwischen einige Arbeitsplätze geschaffen und eine Wasserleitung in das Elendsvier-tel legen lassen. Vorher mußten die Frauen täglich mit Wasserkrügen eine Strecke von 12 Kilometer zurücklegen - zu Fuß, vorsteht sich. Zur Zeit entstehen in diesem Slum Ge-meinschaftsduschen und WC-Anlagen.
2. Ein österreichischer Landmaschinentechniker arbeitet auf einer Farm, die zu einem Le-p-ra-Krankenhaus gehört. Er ist dafür be-kannt, daß er alles, was irgendwo stehen-bleibt, wieder flott bekommt, von Küchen-geräten über Motorräder bis zu Brunnenpum-pen und Erntemaschinen. Er bringt zur Zeit eine Farm wieder in Schwung, von deren her-vorragendem Ackerland zuletzt höchstens noch ein Zehntel bewirtschaftet wurde. Die Hälfte seines Gehaltes zahlt übrigens Karl-heinz Böhm, also die Aktion "Menschen für Menschen".

Franz Barthel informiert in seinen Sendungen regelmäßig über die betreuten Projekte und berichtet über Hörer-Aktionen zugunsten der Äthiopien-Aktion. Der Bayerische Rundfunk lädt auch Gäste aus Äthiopien in die Sendung ein und setzt sich mit dem Thema Entwick-lungshilfe und Fehlentwicklungen durchaus immer wieder einmal kritisch auseinander.

Franz Barthel hat den Eindruck, daß viele Leute weiterhin zu einer Spende bereit sind, wenn man ihnen konkret sagen kann, was mit dem Geld geschieht. Es gibt eine zunehmende Skepsis gegenüber großen Organisationen und großen "Töpfen", in denen die Spenden unter-gehen. Noch in diesem Jahr plant der Bayerische Rundfunk eine Dokumentation über die Äthiopien-Aktion.

Übrigens, wer Franz Barthel einmal live er-leben möchte und mehr über diese Aktion er-fahren will, braucht nur den Radiosender "Bayern 2" zu wählen, der täglich von 12.05 bis 13.00 Uhr ausgestrahlt wird. Daß auch der Creglinger Raum in das Interessengebiet der "Welle Mainfranken" eingebunden ist, zeigt die Direktsendung vom Creglinger Pferdemarkt. Ein weiteres Mal wird Franz Barthel mit dem Über-tragungswagen 1987 anlässlich des vom 15. - 17. Mai 87 stattfindenden Waldmannshöfer Feuerwehrfestes nach Creglingen kommen, wo er wiederum eine Live-Sendung moderieren wird.

Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt
netter Leute!



Öffnungszeiten:

Di - Sa 11⁰⁰ - 24⁰⁰

So 10⁰⁰ - 24⁰⁰

Gabi + Peter

HILFSPROGRAMM des Landkreises für die Landwirtschaft -
ein SIGNAL an Land und Bund

Alle reden augenblicklich vom Strukturwandel in der Landwirtschaft. Sie umschreiben mit dieser Bezeichnung in vornehmer Art und Weise die gewaltigen Veränderungen in der Landwirtschaft. Die Entwicklung geht rasant zu immer weniger landwirtschaftlichen Betrieben mit immer größeren Flächen, höheren Hektarerträgen und Viehbeständen. Sie führt zum Verschwinden der kleineren und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe und zum Aufhören selbständiger Existenzen.

Dieser Strukturwandel hat in den letzten verstärkt auch den Main-Tauber-Kreis erfaßt. Hintergrund dieser Entwicklung ist vor allem der Agrarpreisverfall - vor allem in der Schweine- und Bullenmast und bei der Ferkelzucht - und die Milchkontingentierung. Ein Teil der landwirtschaftlichen Betriebe kann kaum noch die Betriebskosten erwirtschaften.

Dieser Strukturwandel führt insgesamt zur Krise des ländlichen Raumes. Er ergreift dort auch das Handwerk, den Handel und den Dienstleistungsbereich. Er führt dazu, daß die gewachsene landwirtschaftliche Struktur zusammenbricht und die Menschen verstärkt aus den Dörfern abwandern. Dies gilt ganz besonders für den Oberen Bezirk.

Auf diesem Hintergrund hat die SPD im Oktober letzten Jahres im Kreistag den Antrag eingebracht, sich mit diesem Strukturwandel im Main-Tauber-Kreis zu beschäftigen, Hilfestellungen zu leisten und die Situation und Verbesserungsvorschläge in der Form einer Resolution nach Stuttgart und Bonn weiterzureichen. Dieser Antrag hat dazu geführt, daß Landwirtschaftsämter, Maschinenringe und Erzeugergemeinschaften konkrete

Hilfsmaßnahmen dem Kreis vorgeschlagen haben. Daraufhin hat der Kreistag ein Hilfsprogramm in einem Rahmen von DM 250.000 für das laufende Haushaltsjahr beschlossen. Es soll auf 3-4 Jahre ausgedehnt werden. Wesentliches Element der Vorschläge ist ein Beratungsmodell für den Oberen Bezirk, das noch konkreter gefaßt werden muß.

Die SPD-Kreisräte sehen in diesem Hilfsprogramm des Kreises für seine Landwirtschaft ein Signal an Land und Bund, mehr als bisher für den ländlichen Raum zu tun.

(G. Breitenbacher, Kreisrat)

	<h1>ROTHENBURGER NATURWAREN- HAUS</h1>	<p>Auf einer Verkaufs- und Ausstellungsfläche von ca. 160 qm präsentiert sich mit dem Rothenburger Naturwaren-Haus den interessierten Kunden ein neu gestaltetes Geschäft, welches dem gestiegenen Umweltbewußtsein unserer heutigen Zeit voll gerecht wird. Unter einem Dach befinden sich hier in vielfältiger Angebotspalette sogenannte "Sanfte Produkte", d.h. Lebensmittel aus kontrolliertem ökologischen Anbau sowie Produkte des täglichen und persönlichen Bedarfs, welche soweit als möglich umweltfreundlich und handwerklich hergestellt sind.</p>
<p>Paradeisgasse 5 ehem. Farben-Bergmann</p>	<p>Das Fachgeschäft mit dem umfassenden Angebot ökologisch-vertretbarer Waren</p>	
<ul style="list-style-type: none">- Vollwertlebensmittel- NEU: Imkereibedarf- NEU: Stehcafé- Körperpflege, Kosmetik- Wasch- und Putzmittel- NEU: Kleidung- NEU: Schuhe- NEU: Gartenbedarf- NEU: Haushaltsartikel- Farben- NEU: Baustoffe	<ul style="list-style-type: none">NEU: SpielzeugBücherUmweltschutzpapierNEU: FotokopienAus derTÖPFEREI IM CHAUSSEEHAUS- Steinzeuggeschirr- Ikebanagefäße- Pflanztöpfe- Kachelöfen	

Die Renovierung des Romschlößchens

Jeder von uns, sofern er die Sanierung der Creglinger Altstadt begrüßt, hat sich darüber gefreut, daß Herr Martin aus Beuren bereit ist, das Romschlößchen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bei Kommune, Kommunalentwicklung und ggf. Landesdenkmalamt zu sanieren. Wer die Räumlichkeiten ein wenig kennt, kann ermessen, welches Risiko da eingegangen wurde.

So ist es verständlich, daß es in letzter Zeit - zumindest nach Außen hin - etwas ruhig um die Sanierung des Romschlößchens geworden ist. Eine Nachfrage bei Herrn Martin hat ergeben, daß die Planungen zwar "laufen", daß die ganze Angelegenheit aber nur längerfristig zu realisieren sein wird.

Wo liegen nun die Probleme? Da ist zum einen die Tatsache, daß bisher noch zwei Wohnungen im Romschlößchen vermietet waren. Eine davon ist inzwischen frei geworden, so daß es nun möglich ist, auch diesen Bereich einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Wann es mit der anderen Wohnung so weit ist, kann heute noch niemand sagen.

Da sind zum anderen gewisse denkmalpflegerisch relevante Bausubstanzen, deren Sichtung, Einordnung und ggf. Sanierung nicht ohne gewissen Zeitaufwand zu realisieren ist.

Und da ist zum dritten die Frage der künftigen Nutzung des Komplexes. So sollen die Räumlichkeiten in den Obergeschossen als Wohnungen genutzt werden - Herr Martin meint, daß er die Wohnungen ohne größere Probleme an den Mann bzw. die Frau bekommt. Unklar ist bis heute noch, wie Erdgeschoß und Gewölbekeller zu nutzen sind. Interessenten, die dort eine Töpferei bzw. ein Bistro eröffnen wollten, haben bald wieder abgewunken. Zur Zeit "tritt man auf der Stelle".

So stellt sich die Frage, ob dort, wo private Initiative alleine nicht mehr weiterkommt, kommunales Engagement helfen könnte. Klar ist: Wenn es in Creglingen noch so etwas wie historische Bausubstanz gibt, das Romschlößchen gehört dazu! Ist es doch neben der Kirche eines der dominierenden Gebäude im Weichbild des Städtchens. Also - was tun?

Wäre es nicht einmal eine Überlegung wert, zu prüfen, ob im Romschlößchen nicht ein Museum "zur Heimatgeschichte des Creglinger Raumes" eingerichtet werden könnte. Über unsere geschichtsträchtige Creglinger Gegend ist ja schon sehr vieles geschrieben worden. Es gibt auch da und dort Ansätze

kleinerer musealer Einrichtungen. Aber bisher hat der Besucher nirgendwo die Gelegenheit, Creglinger Geschichte kompakt und umfassend erleben und nachvollziehen zu können.

Ein heimatgeschichtliches Museum könnte diese Lücke schließen. Doch nicht nur das. Auch dem Fremdenverkehr würde eine solche Einrichtung nutzen. Es müßte doch möglich sein, einen Teil der jährlich nach Hunderttausenden zählenden Besucher der Herrgottskirche dazu zu bewegen, ihre Visite in Creglingen um einen Altstadtbummel mit Museumsbesuch zu erweitern. Nicht nur das Museum, auch die Creglinger Geschäftswelt könnte davon profitieren. Last not least: Daß auch die bei uns weilenden Feriengäste dankbare Besucher eines solchen Museums wären, ist wohl unstrittig. Zu prüfen wäre zudem, ob nicht eine Art "Galerie", in dem Künstler aus der Umgebung regelmäßig ausstellen, die ganze Sache abrunden könnte.

Wir wissen, daß die Realisierung eines solchen Vorhabens neben den erforderlichen Mitteln vor allem viel Engagement benötigt - wohl vor allem ehrenamtliches Engagement - um über die schwierige Aufbauphase hinauszukommen. Doch das Sprichwort "Ohne Fleiß kein Preis" ist nach wie vor gültig - wer sich aus dem "Kuchen Fremdenverkehr" einen angemessenen Happen sichern will, muß mehr tun als andere. Ein heimatgeschichtliches Museum wäre für uns Creglinger an sich schon eine tolle Sache - wenns unseren Besuchern, den Gästen und den Geschäftsleuten auch noch Nutzen bringt - warum nicht??

ZUM ENTSTEHEN DIESER

G'werzinsel

HABEN BEIGETRAGEN:

ALFONS ZINK, BRIGITTE ADLER, WILLI HAIN,
KLAUS HAMBRECHT, JOCHEN KÜHNE, HORST EGNER,
SABINE EGNER, FRITZ KELLERMANN, FRITZ DANNER

Werde Mitglied

in der SPD

Ihr Partner für Sport

Ski-Keller mit modernsten SERVICE-
Geräten - Elektr. Tennisbesaitung!

- Wander- und Bergsport
- Tennis
- Wintersport
- Sportschuhe
- Badesport
- Vereinsbedarf
- Tischtennis
- Pokale/Ehrenpreise
- Sport-Accessoires

Besuchen Sie uns unverbindlich -
unser Angebot
wird Sie überzeugen.
Sollten Sie etwas nicht finden -
für Sonderwünsche
haben wir ein offenes Ohr!



SPORT LASSAUER

8803 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 6464
Direkt am Markusturm!

**INTER
SPORT**
Sportartikel aus aller Welt
im INTERSPORT-Fachgeschäft

**Alles aus
einer Hand!**

<p>Teppiche Teppichböden PVC-Böden</p>	<p>Vorhänge Gardinen Tapeten</p>
---	---

Wir beraten, messen, verlegen und montieren
fachmännisch

M

Auch der weltbeste
Weg lohnt sich!

M. Michelberger

6992 Welkersheim - Telefon 079 34 / 601

Aus dem Stadtrat
=====

Schon wieder ist ein Vierteljährrchen um. An dieser Stelle soll berichtet werden, was sich in dieser Zeit im Stadtrat getan hat. Hat sich überhaupt etwas getan? Nun, das kommt auf die persönliche Bewertung des Betrachters an und so werden auch die folgenden Ausführungen nur eine subjektive Auswahl und Gewichtung des Schreibers dieses Berichtes sein können.

In der Januarsitzung wurde als Haupttages-
ordnungspunkt der Haushalt für das Haushalts-

Treffpunkt für jung und alt

ab 19 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag

Nimm nichts krumm im

Dideldum

PILS-SCHENKE
Spitzen-Pils trinken
dufte Musik hören
Dideldum-Atmosphäre genießen

Ansbacher Straße 15
Telefon (0 98 61) 16 33

8803 Rothenburg ob der Tauber

jahr 1987 beraten. Den Haushaltsplan, den man als ausgewogen und solide bezeichnen kann, machte auch niemand große Sorgen und so konnte Punkt für Punkt zügig abgehandelt werden. Bis ..., ja bis zum Schluß. Da dachte Stadtrat Rahn laut darüber nach, daß die Stadt den momentan arg gebeutelten Bauern helfen sollte, und beantragte entweder eine Stundung der Grundsteuer A auf noch zu bestimmende Zeit oder aber eine Halb-ierung des Steuersatzes. Stadtrat und Verwaltung waren sichtlich überrascht über diesen Antrag, der von anderen Bauern im Stadtrat unterstützt wurde.

BM Bauer wies auf die zu erwartenden Steuer- ausfälle hin und deutete an, daß bei be- stimmten Zuschüssen z.B. aus den Ausgleichs- stock eine gewisse Höhe des Steuerhebesatzes zwingend erforderlich sei, um überhaupt Zu- schüsse zu bekommen.

So wurde der Haushalt dennoch verabschiedet und das Thema Senkung der Grundsteuer A am 24. Febr. 1987 erneut behandelt. In der Sitzungsunterlage hatte die Stadtverwaltung wichtige Informationen gesammelt.

So wurde deutlich, daß das Steueraufkommen von ca. 388.200 DM von 1.104 steuerpflichtigen aufgebracht wird, was einen durchschnittlichen Steueraufkommen von 351,63 DM/Jahr entspricht. Im Detail gliedern sich die Steuereinnahmen wie folgt auf:

		<u>Steuerpfl.</u>	<u>Aufkommen</u>
bis	300DM/Jahr	720=65,0%	53.000=13,7%
301 -	500DM/Jahr	105= 9,5%	40.900=10,6%
501 -	800DM/Jahr	107= 9,7%	65.400=10,9%
801 -	1.200DM/Jahr	87= 7,9%	84.400=21,7%
über	1.200DM/Jahr	85= 7,9%	149.500=31,1%

Diese Aufgliederung zeigt deutlich, - jeder Kommentar dazu ist überflüssig- wer von der Steuersenkung profitieren würde und anderer- seits, daß ca. 84 % der Landwirtschaftlichen Betriebe kaum spürbare finanzielle Entlastungen aus dieser Steuersenkung hätten.

Das besondere V.A.G. Leasing-Angebot



**DM 156,-
monatlich**

Die attraktive Art, ein attraktives Auto zu fahren

Einen neuen Golf ab 156,- Mark im Monat. Bei einer einmaligen Mark (incl. Überführungskosten), einer Vertragsdauer von 36 Jahr. **Wenn das kein attraktives Angebot ist.**

Sonderzahlung ab 3.809,- Monaten und 25000 km im

Nur bei Ihrem V.A.G. Partner VAG VW

AUTO Faiss
Inhaber Roland Faiss
Rothenburger Straße 39
6993 CREGLINGEN

Ihren Gebrauchten nehmen wir gerne zurück

Die Stadt dagegen hätte einen unmittelbaren Einnahmeverlust von 194.000 DM, für eine Stadt mit so geringen Eigeneinnahmen eine ganze Menge, und in der Folge der Hebesatzsenkung kaum zu übersehende Mindereinnahmen bei Staatszuschüssen und vor allen bei der Zuweisung von Mitteln aus dem Ausgleichsstock, denn hier beträgt der geforderte Hebesatz mindestens 275 v.H.

Bei der anschließenden Abstimmung siegte die Vernunft über naheliegende Eigeninteressen, und so wurde der Antrag mit großer Mehrheit (bei nur 3 Ja-Stimmen) abgelehnt.

Interessant in diesem Zusammenhang ist noch, daß der Handels- und Gewerbeverein sofort auf das Trittbrett des Steuerentlastungsantrags der Bauern aufgesprungen ist und beantragt hat, daß bei einer Senkung der Grundsteuer A die Gewerbesteuer um die gleiche Punktzahl gesenkt werden soll. Gottseidank, kann man als Stadtrat und Bürger Creglingens nur sagen, hat sich das erübrigt, denn der Antrag war als "wenn ... dann" - Forderung formuliert und ist so jetzt aus der Welt. Wenn nicht, wären wohl beispielsweise als nächste Gruppe Rentner und Rentnerinnen oder Arbeitslose an an die Stadt herangetreten, um die Grundsteuer B für ihr Häuschen zu reduzieren. Mit dem gleichen Recht übrigens, wie die beiden vorgenannten Gruppen, denn vor allem unter den Rentnern gibt es Leute mit unglaublich geringen Einkommen. Ihnen fehlt allerdings auch die Lobby im Stadtrat.

Sicher ist natürlich auch, daß der bäuerlich strukturierten Landwirtschaft jetzt und heute geholfen werden muß. Nur so kann das nicht gehen, daß wir uns selbst die eh schon kargen Steuereinnahmen noch weiter verschütten, um dafür dann sagen zu können, wir haben der notleidenden Landwirtschaft geholfen. Wer die Landwirtschaft retten will, muß in der politischen Hierarchie weiter oben ansetzen, alles andere ist Flickwerk und kann Ent-

D

DIE NEUEN BROADWAY-MODELLE.

DIESELMOTOREN: SCHADSTOFFARM + STEUERFREI.



Renault 9. Renault 11.
Die Mehrwert-Modelle für Leute von heute.

Renault 9 Broadway: 40 kW/55 PS, 49 kW/67 PS (Normal, bleifrei) oder 40 kW/55 PS Dieselmotor. Renault 11 Broadway: 40 kW/55 PS (3- oder 5-Türer) oder 40 kW/ 55 PS Dieselmotor (3-Türer). Mehrwert-Ausstattung für beide Modelle: 5-Gang-Getriebe, Heckspoiler, Design-Radkappen, von innen einstellbarer Außenspiegel

und Radio. Renault 9 Broadway ab DM 14.310,-* (für den Renault 9 Broadway 1,2 Liter). Renault 11 Broadway ab DM 13.900,-* (für den Renault 11 Broadway 1,2 Liter, 3-türig).
*Für beide unverbindliche Preisempfehlung ohne Überführung.

3,9%

effektiver Jahreszins bei 24 Monaten Laufzeit und 25% Anzahlung. Ein Angebot der Renault Credit Bank.

RENAULT

Autohaus Heinzmann

6992 Weikersheim – 6990 Bad Mergentheim

wicklungen nicht aufhalten. Das sollten auch unsere Bauern so sehen.

Der zweite wesentliche Punkt, der im letzten Vierteljahr diskutiert wurde zeigt, daß die Verwaltung es mit der Erschließung von neuem Gewerbegebiet endlich ernst meint. Es wurde über Möglichkeiten, den Erwerb von Tauschgebieten zu finanzieren, gesprochen.

Nach langem Ringen waren Landwirtschaftliche Flächen in Schmerbach, Lichtel-Oberrimbach und Waldmannshofen ausgeschrieben worden, wobei im Stadtrat festgelegt wurde, daß die Grundstücke zunächst nur an Bieter der jeweiligen Ortschaften veräußert werden sollten. Würden keine Angebote abgegeben, die ortsübliche Grundstückspreise zugrunde legten, sollte die Ausschreibung dann überörtlich erfolgen. Eine Reihe von Grundstücken, die etwa dem vorgesehenen Umfang entsprechen, konnten dann auch zum ortsüblichen Preis verkauft werden, so daß jetzt ein Fundus von etwas über 300.000 DM zu Verfügung steht, um Tauschflächen zu erwerben. Das ist ein wichtiger erster Schritt, ein neues Gewerbegebiet zu realisieren.

Ausserdem wurde beschlossen, das alte Schul- und Rathaus in Archshofen mit einem geschätzten Kostenaufwand von 450.000 DM zu sanieren und zum Gemeinschaftshaus umzubauen. Die Planung wurde in der letzten GMR-Sitzung

um 28.423,39 DM an Ing. J. Kästner/Schonach als günstigsten Plangestalter vergeben.

Im Rahmen der Sanierung des Stadtkerns von Creglingen sollen die Außenfassade des Rathauses I gerichtet und eine zentrale Warmwasserheizung mit Gasbetrieb eingerichtet werden. Geschätzter Kostenaufwand: 120.000 DM.

Ausserdem sind eine Reihe weiterer Erhaltungsinvestitionen an städtischen Gebäuden in verschiedenen Ortsteilen durchzuführen.

Das wars für diesmal! Tschüs bis zur nächsten G'werzinsel

Ein SPD-Stadtrat

baby-SB
Gastenfelden

Bei Schillingsfürst

Da gibts:

Kinderwagen	Lauflierngeräte
Sportwagen	Autositze
Buggys	Türgitter
Kinderbetten	Hochstühle
Wickelkommoden	Badeartikel
Laufgitter	Erstlingsausstattung
Wippen	viel Zubehör
Reisebetten	

Markenartikel bekannter Hersteller zu teilen Preisen.

Nichts wie hin!

Der Weg lohnt sich

täglich geöffnet
9.00 bis 18.00

Tel.
09868/13 33



UND HIER MELDT SICH
WIEDER RUMPELSTILZ
ZU WORT

Es wor ja net zu iebersehe in dr Zeitung, dr Späth kimmert sich et persenlich um die benachteilichte Baure von Creichl, hauptsächlich mahn i die von Niederrimbe und Ransbrunn.

Daß etzt des Lotharle in Ransbrunn wor und mir mit dr Brigitte in Niederrimbe kennet vielleicht den Eidruck erwecke, mir hette uns di Problemgebiete aufteilt. Aber des stimmt net, fer uns wore alli zwa Ortsteil gleich wichtich, des hebbt Ihr ja in unserem Blättli gleese.

I muß etzt unsern Landesvadder be die Rimbermer in Schutz nemme, weil er net bei Eich wor. Ihr hebbt halt ko so scheans Dorfgemeinschaftshaus. Wu will mer bei Eich scho so a greaßere Versammlung abhalte? In Stohl geht nemlich net jeder.

Vielleicht isser abber a nach Ransbach gange, weil des alte Sprichwort secht:

Wer nicht kommt zur rechten Zeit, muß dorthin gehn wo was übrig bleibt.

Etzt bleibt bloß zu hoffe, daß dr Technologie-Zambano die Ideen und Vorschläch von uns Sozis aufgreift und unser Problemteilort ins Programm aufnumme werre.

Des hofft a Eier

Rumpelstilz

NEU
IM SOLYMAR

60m
Rutsch-
vergnügen

Eine 60 m lange
Wasserrutsche erreicht
den Solymer Bade- und
Freizeipark um eine
weitere Attraktion!

Solymer
Bad Mergentheim

global



Kochen & Essen



**Parkplatz
direkt am
Haus**



**Möbel zum
Mitnehmen**



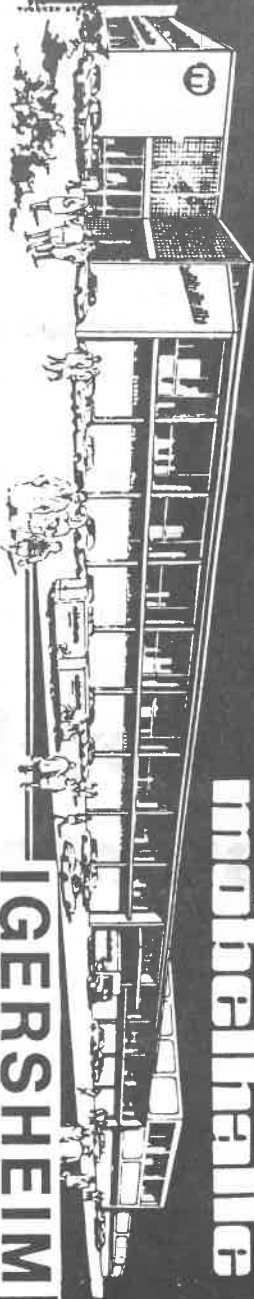
global



**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhaltet Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelernte Möbelschreiner**



möbelhalle



IGERSHEIM

Tel. (07931) 2447

Die 'Möbelstraße' für Jedermann
mit dem bekannten Küchenshop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möbelkaufen Spaß!